

Vorwort.

Es würde zu einem Versuch führen, der nicht anders als kläglich ausfallen könnte, setzte man sich vor, alles Das zusammenzufassen, was auf dem Gebiete des Transportwesens in Deutschland den einschlagenden Interessen zuwider läuft, verwerflich und verderblich ist. Ebenso unmöglich würde es sein, den Beschwerden und Klagen zu folgen, die unabhängig hervorgerufen werden durch die aufs härteste wirkende Verletzung der empfindlichsten Punkte des allgemeinen und privaten Interesses. Und auch wenn wir uns der Besserung zuwenden, wenn wir ins Auge fassen wollen, welcher Weg aus dem herrschenden Unbehagen herausführen könnte, so werden wir kaum etwas Anderes vermögen, als Eulen nach Athen tragen.

Wie wäre es auch möglich Anderes zu leisten, auf einem Gebiete, dessen ganze Erscheinung zur Calamität geworden ist? Wie wäre es möglich Klagen und Beschwerden zu erschöpfen, wo Keiner ist, der nicht solche auszusprechen hätte? Und wie wäre es möglich Neues zu erfinden, was der Verbesserung dienen möchte, wo bereits Jeder sann und sich anstrengte, einen Abfluß zu finden für Alles oder Einiges von dem, was ein Gebiet verunzierte, dessen besondere Pflege als eine der höchsten Aufgaben der Nation erscheint?

Dennoch aber darf nicht nachgelassen werden im Streit gegen Zustände, die längst unhaltbar wurden.

Auch diese Schrift soll in ihn eintreten. Sie ist darauf gerichtet, eine Reform im Großen auf dem Gebiet des Verkehrs anzustreben. Sie will nicht bei Halbem stehen bleiben, da das Halbe, wie man weiß, niemals eine Wirkung hervorbringt, welche geeignet ist zu befriedigen;